

Dagegen will die Deutsche Landzeitung, die den Wahltermin den Wünschen der Majorität angepasst wissen möchte, daß an maßgebender Stelle der Spätererfall als Wahltermin in Aussicht genommen worden sei.

Die „Sammelei“.

Den kapitalistischen Parteien wird vor den Reichstagswahlen lang und länger. Beirathungen, die berüchtigte Verharmlosung Sammelpolitik zu befolgen, sehen immer deutlicher ein. Da der neue Reichstag die Handelsverträge neu zu regeln hat, soll vor allem eine tarifliche Verknüpfung der Schutzvollparteien angestrebt werden. Folgende Redungen zeigen diese Zäsur an der Arbeit.

In Düsseldorf lagte am Montag die Generalversammlung des Bundes der Landwirte für die Rheinprovinz, bei welcher der Bundesvorsitzende Abgeordneter Theodor Bahrn einen Jahresbericht des Generals mit dem Reichstag wahl und den National-Liberalen unter der Führung des „Zusammen der nationalen Arbeit“ das Wort redete. Die Industrie müßte sich freimachen von den Fesseln und Fesseln der Reichstagswahlen. Sehr ausführlich wurde dann gegen Bülow, der bei der Wahlpolitik viel zu sehr dem Liberalismus Rechnung getragen“ habe. Scharf wandte sich Bahrn gegen die Reform des preussischen Wahlrechts. Er lobte Preußen als das freisinnigste Land der Welt.

Unter dem Vorhild des Abgeordneten Dr. Mann lagte am Sonntag in Darmstadt eine außerordentliche Sitzung des Landesauschusses der heftigen National-Liberalen. Die Verhandlungen bewegten sich um die Einkommens- und den Reichstagswahlen. Sehr ausführlich wurde der National-Liberalen nicht abgesehen, weil von dieser Seite Gegenleistungen nicht abgesehen. Dagegen wolle das Zentrum einen unerbittlichen Kampf gegen die Reichstagswahlen und Sozialdemokraten führen.

Im Kampfe gegen die Sozialdemokratie findet sich immer wieder die ganze Reichspresse zusammen.

Der „gefährdete“ Paradermarsch.

Renanntlich soll in Südbrabantien ein geheimnisvolles „antimilitärisches“ Flugblatt existieren, das die Soldaten auffordert, den autoritativen Militärstaat dadurch umzuwälzen, daß sie am 27. Januar (einen Geburtstag) den Paradermarsch verweigern. In der Presse ist der Vermutung Ausdruck gegeben worden, daß dies Flugblatt von dem russischen Doppelagenten fabriziert wurde, um mit ihm die neue Wege für Verwirrung der Straßengegen die Sozialdemokratie zu fördern.

Eine sehr seltsame Mitteilung zu der Flugblattfabrik bringt unser Mainzer Blatt, die Mainzer Volkszeitung. Das Blatt schreibt:

Der Ehrenreiter scheint sich nicht auf Baden zu beschränken, sondern auch Deutschland planmäßig anzufragen zu sein. Im Raum machte ein Soldat in einer Wirtshaus, daß der Kompaniechef in einer Mainzer Kaserne beim Appell darauf aufmerksam machte, daß zu aberschleichen (in den nächsten Tagen) Flugblätter, die aus Frankreich kämen, verteilt würden, um die Soldaten aufzuwecken. Jeder Soldat, der einen Flugblattverbreiter festnehme, erhalte hundert Mark Belohnung und drei Wochen Urlaub.

Wenn diese Meldung zutreffend ist, so würde sich daraus wohl ergeben, daß man es mit einer Unternehmung an von Doppelagenten zu tun hat. Denn die Tatsache, daß der

der, die Arbeiter der Flugblätter der Militärbehörde von ihrer „Aktion“ vorher Mitteilung machen, erinnert durchaus an die Gepflogenheiten jener „Richtigen“, die vor und nach der Herrschaft des Sozialismus gegen die „Rechtigen“ gelernt haben. Man kann sehr interessiert mit dem weiteren Ergebnis (oder Richtigergebnis) der Untersuchungen entgegensehen.

Gernanisierung mit dem Säbel.

Wie die Verknüpfung des Esch von oben und von unten „gefordert“ wird, betagt folgende Meldung: In Metz hatte die Sportvereinigung Lorraine (Sportive) für Sonntag ein Konzert veranstaltet, das aber von der Polizei wegen einer Programmnummer nicht genehmigt wurde. Als der Vorstand darauf die Frage des konzertierenden Verweigerer, sollen die Vereinsmitglieder die Aufführung durch „Stimmung“ des Saales erzwingen haben. Die Polizei räumte das Lokal, worauf sich der Streik ein Demonstrationen aus von etwa 1000 Teilnehmern bildete. Am Marschall Platz wurde eine Rede gehalten, ferner wurde die Parole „Säbel gefangen und außerdem hörte man auch Schreie auf „Frankreich“. Die Schützenkompanie wollte die Demonstration „zerstören“, die angeblich eine „drohende“ Demonstration annahm, daß die Haupttruppe alarmiert wurde. Sie rüde mit aufgepflanztem Seitengewehr aus. Die Polizei zog blank und hieb auf die Menge ein. Acht Verletzte wurden verarztet, von den Verhaftungen wurden aber nur zwei aufrecht erhalten.

Es lebe — Preußen!

Deutsches Reich.

— Kurpfälzische und bürgerliche Presse. Der Verein deutscher Zeitungsbereiter hat einen gemeinschaftlichen Protest gegen die Kurpfälzische Vorlage an den Reichstag gerichtet. Die Zeitung der bürgerlichen Presse interessiert an dem ganzen Geschehen in der Kurpfalz natürlich nur jene Bestimmungen, die geeignet erscheinen, ihnen das Inseratgeschäft zu verheeren. Deshalb wandten sie sich auch mit aller Schärfe dagegen, daß der Reichstag eine Zeitung für den Inhalt der Inserate verantwortlich gemacht werden solle.

— Der Saß für die Großkapitalisten. Ein Anlauf des Schutzverbandes der Brauereien der Norddeutschen Brauereigenossenschaft und verwandter Gewerke fordert die Mitglieder an, für jeden Doppelzentner der im letzten Geschäftsjahr in dem betreffenden Betriebe verbrauchten Malzmengen mindestens einen Pfennig für den „Danjashund-Balkfond“ zu spenden. Den „edlen Gebern“ wird versprochen, die aufgebracht Mittel sollen „zunächst für die Unterstützung von Kandidaten reserviert bleiben, die dem Brauereigewerbe angehören.“

So wird der Wintererwerbungsplan für die politischen Interessen der Brauereikapitalisten gemacht!

— Der „verlethene“ Weiler“. Die kölnische Volkszeitung setzt trotz der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung und trotz der Germania ihren Heßzug gegen den Zuwachssteuer-Gesetzentwurf fort. Sie erklärt sich zwar als Anhänger einer Ewertzuwachssteuer, bekämpft aber den vorliegenden Entwurf mit folgenden Einwänden:

„Die Vorlage hat große Mängel, sie enthält tatsächlich ungerade Bestimmungen, die sie unersch, in der Handhabung unmöglich, zu einem wahren Kattenkrieg von Verwundungen und Schwierigkeiten Anlaß geben. Man überbürge also die Sache nicht, sondern überlasse sie zeitlich unter Berücksichtigung aller in Betracht kommenden Gesichtspunkte.“

Das Zentrum wird in allen ersten materiellen Fragen immer wieder auf die Seite der Ewert zu fallen. Das schließt ihn ja schon die deutsche kirchliche Religion vor.

— Enders „rüdt“. Der fortschrittliche Reichstagsabgeordnete für Weimern H. Enders, lehnt in seinem Kreise eine weitere Kandidatur ab, weil er nicht durchfallen würde. Jetzt

ist er für Weimar aufgestellt worden. 1907 erhielt dort Gustav Raubert 11432, Reichstagsabgeordnete Caste (Antisemit) 8982 und der Fortschrittler 7277 Stimmen. In der Stichwahl „siegte“ Grafen Raubert mit 16887 gegen 11903 Stimmen, da die Fortschrittler Mann für Mann für den Antisemiten stimmten.

Enders und seine Freunde kalkulieren jetzt, daß sie mit Genossen Raubert in Stichwahl kommen und dann mit Hilfe der rechtsfähigen Parteien sigen.

— Kleinbändler und Warenhändler. Die konservative Deutsche Montagzeitung, die sich schon des öfteren als „Aufseher“ betitelt hat, tritt lebhaft für die Warenhändler und ihre weitere Entwicklung ein. Die Konkurrenz der Kleinbändler mit den Warenhändlern sei aus wirtschaftlicher Hinsicht ein Fortschritt, wie er aus der deutschen Wirtschaft in die moderne Großstadt übernommen wurde; sei unzeitgemäß:

Die Entwicklung der Warenhändler in den letzten zwei Jahrzehnten vom Marktbesitzer zum Kaufmann ist so überaus wichtig, daß man — ohne Planlos zu sein — daran denken muß, das Warenhaus aus als Zentralpunkt für große Kulturwerke in einer nahen Zukunft schon in Aussicht nehmen zu können.

Einem Warenhändler mit weitem Blick bösen sich heute bereits Gelegenheiten, sowohl der Allgemeinheit als auch seinem Privatinteresse auf Gebieten zu dienen, auf denen man die Möglichkeit eines Eingreifens der Warenhändler noch vor wenigen Jahren als utopisch verachtet hätte.

Solche Ausführungen werden dem Teil der konservativen Presse durchaus unbenommen sein, der immer noch vorgibt, der Mittelstand habe nur einen Feind, Schuler und Förderer: die Konfession!

Oesterreich-Ungarn.

Das neue Ministerium Wiens.

Mit Sch und Krach ist jetzt endlich die Rekonstruktion des Kabinetts Wiens gelungen. Es wird sich aus folgenden Männern zusammensetzen: Präsident Freiherr von Bismarck, Leiter der bisherige Sektionschef im Arbeitsministerium Graf Starb, Interior Graf Starb, Justiz v. Hochburger, Finanzen Dr. Robert Meyer, der bisherige Präsident der Statistischen Zentralkommission war, Hans der Reichsminister, öffentliche Arbeiten Baron, bisher Sektionschef im Eisenbahministerium, Eisenbahnen (Gleisbau), Landwirtschaft Freiherr v. Widmann, bisher Regierungsrat in Troppau, Landesverteidigung v. Georgi, Minister ohne Portefeuille v. Gallefi, bisher Sektionschef im Arbeitsministerium. Ein langes Leben prophezeit man diesem Ministerium nicht. Freiherr von Bismarck, so schreibt das Wiener Blatt Der Morgen, beizt zwar nummehr eine Regierung, nicht aber die zu deren Erhaltung notwendige Majorität.

Frankreich.

Eine schöne Schulfahrt.

Wie Senator Perrier in dem von ihm über die Mißstände bei dem Neubau des Nationalmuseums erstatteten Bericht feststellte, hat dieser Bau, dessen Kosten auf etwa 5 Millionen Frank veranschlagt waren, über 11½ Millionen verschlungen. Perrier verlangt unter anderem im Namen des Untersuchungsausschusses, daß der leitende Architekt seines Postens entsetzt und zur Verantwortung gezogen werde.

Streichende Schulfahrt.

In Toulon sind die Schüler der höheren Bürgerkule in den Streit geraten, weil in ihren Klassenzimmern keine Oefen sind und die Schüler infolgedessen sehr unter der Kälte zu leiden haben. Diesen Schülern haben sich nun auch die Schüler sämtlicher Volksschulen von Toulon aus dem gleichen Grunde angeschlossen, so daß nicht weniger als 11000 Schulfahrt er entsetzten sind, dem Unterricht fern zu bleiben, so lange nicht in sämtlichen Klassenzimmern Oefen eingeschaltet werden.

Der Sieg des Schwachen.

Erzählung aus dem Ries von Waldorff Meyer.

Der Alte lag allein hinter dem Fen, und das war gültig. Tobias sagte Gutes hinter dem Fen, und das war gültig. Er hatte merkt, und nur mit der größten Anstrengung gelang es ihm, die Empfindungen, die ihn in Bewegung setzten, nicht ganz deutlich werden zu lassen. — Die zweite Szene, die er wieder noch weniger als die erste. Der Herrler hielt eine warme, herrliche Rede, die sich durchaus im allgemeinen bewegte, und Tobias fing an zu begreifen, daß, wenn seiner darin gedacht worden wäre, dies für ihn nur ehrenvoll hätte sein können.

Wie ruhiger, als er sie betreten, verließ er die Straße, aber noch unter die Leute gehen wollte. Das erste war gefahrlos, aber auf die Dauer langweilig; das zweite geriet, aber ehrenvoller und so über unterhaltender. Nach kurzem Stimmen lief er. „Was das — ich geh ins Wirtshaus!“

In demselben Augenblicke, die Besten eine wenig aufredete, aber gefing, ging er durch die Gasse hin. Er hatte merkt, und Tobias fing an zu begreifen, daß, wenn seiner darin gedacht worden wäre, dies für ihn nur ehrenvoll hätte sein können.

„Wie ruhiger, als er sie betreten, verließ er die Straße, aber noch unter die Leute gehen wollte. Das erste war gefahrlos, aber auf die Dauer langweilig; das zweite geriet, aber ehrenvoller und so über unterhaltender. Nach kurzem Stimmen lief er. „Was das — ich geh ins Wirtshaus!“

„Eine gewisse Zeit verging. Als es vier Uhr schlug, erhob sich in ihm die Frage, ob er nicht nach Hause gehen sollte, oder noch unter die Leute gehen wollte. Das erste war gefahrlos, aber auf die Dauer langweilig; das zweite geriet, aber ehrenvoller und so über unterhaltender. Nach kurzem Stimmen lief er. „Was das — ich geh ins Wirtshaus!“

„In demselben Augenblicke, die Besten eine wenig aufredete, aber gefing, ging er durch die Gasse hin. Er hatte merkt, und Tobias fing an zu begreifen, daß, wenn seiner darin gedacht worden wäre, dies für ihn nur ehrenvoll hätte sein können.“

„Eine gewisse Zeit verging. Als es vier Uhr schlug, erhob sich in ihm die Frage, ob er nicht nach Hause gehen sollte, oder noch unter die Leute gehen wollte. Das erste war gefahrlos, aber auf die Dauer langweilig; das zweite geriet, aber ehrenvoller und so über unterhaltender. Nach kurzem Stimmen lief er. „Was das — ich geh ins Wirtshaus!“

„In demselben Augenblicke, die Besten eine wenig aufredete, aber gefing, ging er durch die Gasse hin. Er hatte merkt, und Tobias fing an zu begreifen, daß, wenn seiner darin gedacht worden wäre, dies für ihn nur ehrenvoll hätte sein können.“

„In der Unterhaltung der Diner war eine kleine Ebbe eingetreten; aber im Schmecken lagen die lieblichen Arien so schädel, daß sie weiter in die Diner. Als sie des Tobias anstarrten wurden, bestanden sich die anderen Geister plötzlich, und mehrere Stimmen riefen wie aus einem Munde: „Ah, der Schneider!“ — Es war eine eigene Mischung von Bosheit und Wohlwollen, womit sie den Anstimmung betrachteten; man konnte sagen: sie empfanden Wohlwollen gegen den, der sich so bescheiden als Scherz entgelte. — Als Tobias die Mienen sah, erkannte er sein Schicksal und lenkte seinen Schritt gegen die Angelegenheit. Da öffnete ein breitflügeliger, ungelinder, grundvergänger siegel an der Schmalzeile der Tule eine Art Wolfenrand und rief so gutmütig als möglich: „Schneider, Wirtshaus!“ Da kommt her und los! — Tobias, der allerdings nicht ohne Grund, denn der Schneider, namens „Kear“ (Leonhard) war ein bekannter „Abger“; aber dieser fuhr fort: „Lass die Guten segeln und lass dich zu deinen Kameraden. Komm, da neben mir ist noch Platz.“ — Tobias, in Ermangelung einer Ausrede, folgte willentlich und legte sich.

„Alle Augen wandten sich nun auf Tobias und Leard. Dieser hatte dem Schneider mit seinem Korb aufgewartet und sah, während er trant, vor sich hin. Dann begann er: „Was sagst du, Schneider, wie geht's almeist? Ah hab dich lang nicht gesehen!“ Und indem er ihn betrachtete, fuhr er heimelnd fort: „Du bist ein wenig bleicher als sonst; ist dir vielleicht etwas angefallen?“ Tobias, der allerdings etwas bleicher war als sonst, aber nur weil er merkte, was der Leard mit ihm vor hatte, verriet trostig: „Was, was soll mir anfallen sein? Ach, nicht nichts was!“ Dieser Antwort folgte ein Ausdruck von Zerknürtheit, der den Humor des Learden nicht beunruhigte. Leard verließ: „Was sagst du, Tobias, wie geht's almeist? Ah hab dich lang nicht gesehen!“ Tobias, der allerdings nicht ohne Grund, denn der Schneider, namens „Kear“ (Leonhard) war ein bekannter „Abger“; aber dieser fuhr fort: „Lass die Guten segeln und lass dich zu deinen Kameraden. Komm, da neben mir ist noch Platz.“ — Tobias, in Ermangelung einer Ausrede, folgte willentlich und legte sich.

„Alle Augen wandten sich nun auf Tobias und Leard. Dieser hatte dem Schneider mit seinem Korb aufgewartet und sah, während er trant, vor sich hin. Dann begann er: „Was sagst du, Schneider, wie geht's almeist? Ah hab dich lang nicht gesehen!“ Und indem er ihn betrachtete, fuhr er heimelnd fort: „Du bist ein wenig bleicher als sonst; ist dir vielleicht etwas angefallen?“ Tobias, der allerdings etwas bleicher war als sonst, aber nur weil er merkte, was der Leard mit ihm vor hatte, verriet trostig: „Was, was soll mir anfallen sein? Ach, nicht nichts was!“ Dieser Antwort folgte ein Ausdruck von Zerknürtheit, der den Humor des Learden nicht beunruhigte. Leard verließ: „Was sagst du, Tobias, wie geht's almeist? Ah hab dich lang nicht gesehen!“ Tobias, der allerdings nicht ohne Grund, denn der Schneider, namens „Kear“ (Leonhard) war ein bekannter „Abger“; aber dieser fuhr fort: „Lass die Guten segeln und lass dich zu deinen Kameraden. Komm, da neben mir ist noch Platz.“ — Tobias, in Ermangelung einer Ausrede, folgte willentlich und legte sich.



Portugal.

Antimonarchische Demonstrationen.

Gegen die Gefährdung des republikanischen Regimes wurden am Montag gemaltene Angriffe unternommen, wobei Betriebsmaterial gestört wurde. Die Demonstrationen wurden deshalb unter dem Schutz republikanischer Militärs gestellt. — Die drei Zeitungen hatten in der letzten Zeit wiederholt gegen die portugiesischen Republikaner schwere und beschimpfende Angriffe veröffentlicht, und der Ausbruch der Volksleidenschaft wird diesem Umstande zugeschrieben. Nach erfolgter Vernehmung der Menge gab diese in geschlossenen Reihen an den Gebäuden der ausländischen Gesandtschaften vorbei und veranlassete Gegendemonstrationen.

Die Regierung hat beschloffen, wegen der Vorfälle eine gerichtliche Untersuchung einzuleiten.

Rußland.

Ein reaktionärer Schritt.

Die grauenhaften Gefängniszustände, die Anwendung der Prügelstrafe gegen eine Anzahl politischer Sträflinge und die Gewerkschafterei auf deren Zellen, die sich namentlich im Gefängnis von Jerevan abgepielt haben, führten zu einer Interpellation in der Duma, die von M. Tschelidze begründet wurde. Nachdem er, fortwährend von vobelschalen Zuzulern der Sträflinge unterbrochen, gesprochen hatte, sprach sich die Rechte M. Tschelidze nach dem Ende die ganze Gemütskraft dem Jaren besonders nahe stehenden Gesellschaft treffend widerpiegelt. Er sagte u. a.: „Jede Interpellation muß sich auf eine Gefesgesetzgebung stützen, die hier aber fehlt. Denn das Gesetz gestattet das Prügeln der Sträflinge mit Knuten, selbst für geringe Vergehen. (Beifall rechts.) Zu meinem großen Bedauern hat man 1906 die Strafe des Verfalls abgeschafft. Einige Gefängnisvorstände haben aus jüdischer Durch die einen Unterschied zwischen politischen und gemeinen Sträflingen gemacht und die vom Gesetz vorgesehene Strafe nicht auf die politischen angewandt. Zum Glück hat sich jetzt ein Direktor gefunden, der im vorgesehene Falle eine Anzahl Sträflinge nach Gebühr hat prügeln lassen.“ (Rufe links: „Amalil!“) „Das ist gewiß unangenehm, namentlich für die, denen das Jüdischhaus auch in Aussicht steht.“ (Amalil!) „Wenn bewiesen wäre, daß man 100 Zelle statt der Höchstzahl von 100 angehen könnte, könnte noch von Gefesgesetzgebung gesprochen werden. Aber man spricht nur von der Prügelung überhaupt. Bieleicht hat es gar nicht die 100 Zelle gegeben. Bieleicht hat man sich, zu meinem tiefen Bedauern, mit 20 begnügt. (Beifall rechts.) Sie sind gegen Vordere, und Sie verlangen sie dann für Ihre Freunde in den Zuchthäusern? Ich bedauere sehr, daß der Vordere des ehrenwerten Herrn von Plehwe (Sazonoff) nicht sofort gefängt worden ist. Daß er nun tot ist: um so besser, ich freue mich darüber. Mögen die Sazonoff, Spiridonowa usw. sich nur alle hängen oder sterben. Das ist das Meiste!“

Diese Rede wurde von der Linken mit Beifall, von der Rechten mit Beifall aufgenommen, während die Mitte, die gemäßigt-konserverbaren Christlichen, Schwiegen bewahrten. — Verdiente der Mann nicht, Redakteur der Deutschen Tageszeitung zu sein?

Brasilien.

Barbarische Strafvollzug.

In der Stadt Rio de Janeiro haben Gerichte um, daß 45 Reuter, die Gefängnisstrafen und Zuchthausarbeit absitzen, ganz öffentlich gefoltert werden. 26 Gefängnisse sollen durch Sonnenlicht verlicht sein, den sich die Leute bei der Arbeit an den Gefängnissen auf der Insel Cobras ausgesetzt hatten, so sollen durch Gerichte in den Gefängniszellen umgenommen sein. Eine Befähigung war bisher nicht zu erlangen, doch wird berichtet, daß der Führer der Reuter, Candido, lebt.

Aus der Partei.

Eine „Enthöhung“.

Das mit der Polizei Fühlung unterhaltende Scharfmacherblatt Post kann „enthöhen“, daß demnach wieder Straßendemonstrationen zugunsten der Wahlrechtsänderung in Preußen stattfinden werden. Die Post und ihre Hintermänner haben anscheinend etwas läuten hören, wissen aber nicht, wo die Glocken hängen. Tatsächlich sind für Sonntag, den 22. Januar in ganz Preußen Massenversammlungen geplant, Straßendemonstrationen werden aber nicht stattfinden. Sodspitel und ähnliche ehrenwerte Leute werden also an diesem Tage nichts zu tun bekommen. Aber man wird auf sie ein wenig acht geben!

Verfassungen der Parteipresse.

Durch den Ausbruch unserer Mitarbeiter auf dem Parteipresseblatt, den unser Eisenar Parteiblatt gelegentlich der Aufnahme nur eines Teiles einer Berichtigung des Eisenar Parteipressepräsidenten gebrauchte, fühlte ich der Herr Parteipressepräsident so unangenehm in seinem sein entwickelten Ehrgefühl gekränkt, daß er Strafaktion gegen den Verantwortlichen, Gen. Steinbüchel, stellte. In dem Antrage an die Staatsanwaltschaft bat er um eine empfindliche Strafe. Das Gericht fühlte das an dem Parteipressepräsidenten begangene Verbrechen mit 100 Mark Geldstrafe, die es dem Pressführer auferlegte. Der Herr Staatsanwalt hatte besseres Verständnis für den Wunsch nach empfindlicher Verurteilung gezeigt; er beantragte wegen des so schwer ehrenkränfenden Ausbruchs Mitarbeiter „nur“ drei Monate Gefängnis. Die Parteipresseautorität ist das Feilste in Preußen.

Reparierte Reichsverbandsschere. Die Reichsverbandsschere wurde sich im November v. J. mit dem Reichsverbandsschere in Hofstadt beschäftigt, der damals gerade zur Disposition gestellt worden war. Wegen des Ausbruchs, der „abgelegt“ worden, fühlte sich der Reichsverbandsschere befreit und sagte: „Das Gericht mußte ihm auch die Freunde, den Verantwortlichen der Volkszeitung, Genossen Franke, zu 50 Mk. Geldstrafe zu verurteilen.“

Personalien.

Zum Belegparteileiter für das städtische Westfalen wurde Genosse Schredt-Wiesfeld gewählt.

Das Diner falscher Berichterstattung ist der Redakteur des Garburger Volksblattes, Genosse Zelle geworden. Auf Grund falscher Informationen brachte Zelle eine Notiz über angebliche Mißstände in der Armenanstalt Duderfeld, durch die sich der Hausvater und eine Krankenführerin befreit fühlten. Nachdem sich die Unrichtigkeit der Darstellung herausgestellt hatte, brachte Genosse Zelle sofort eine Berichtigung. Trotz dieser lauten Behandlung der Angelegenheit beantragte der Anwaltschaft im Termin gegen Zelle und mehrere Personen, die im Verdaute standen, das Volksblatt informiert zu haben, geradezu unverständliche Strafen. Genosse Zelle sollte das Verbrechen mit 4 Monaten Gefängnis büßen, die Mitangeklagten, Landwirt König, Schneidermeister Drees und Armenhelfer Sobottich, sollte der Vertreter der Staatsgewalt auf 6, 4 und 4 Monate ins Zuchthaus gehen. Das Urteil lautete gegen Zelle auf 600 Mk. gegen Drees auf 200 Mk. und Sobottich auf 50 Mk. Geldstrafe. Der Angeklagte König wurde freigesprochen.

Gewerkschaftliches.

Gewerkschaftsarbeit im Jahre 1910.

In einem Rundschreiben auf das Jahr 1910 gibt das Korrespondenzblatt der Gewerkschaften Deutschlands ein anschauliches Bild von der gewerkschaftlichen Tätigkeit des vergangenen Jahres. Auf gewerkschaftlichem Gebiet ein Jahr neuen und erfreulichen Aufschwunges und hierin namentlich auf sozialpolitischen Gebiet ein solches der Reaktion, so charakteristisch es das Korrespondenzblatt. Nach den statistischen Aufzeichnungen war ein Anstieg des Andranges Arbeitstüchtender und somit eine Verbesserung der Konjunktur zu beobachten. In den Gewerkschaften machte sich eine erhöhte Kampfesaktivität geltend, die zwar stets eine Begleiterscheinung günstiger Wirtschaftskonjunktur ist, im vergangenen Jahre aber noch ihre besondere Kränze in den Wirkungen der Finanzreform hatte; die Arbeiter suchten die Preissteigerungen zahlreicher wichtiger Lebensmittel durch eine Erhöhung der Löhne weit zu machen.

Sehr befriedigend ist der Erfolg der Gewerkschaften in der Mitgliederzunahme. Nach den von der Redaktion des Korrespondenzblattes gemachten Zusammenstellungen von 47 Verbänden vom dritten bezw. vom zweiten Quartal 1910 hatten diese eine Mitgliederzunahme von 193,318 oder 11,08 Prozent so daß für unsere Zentralverbände auf einen Zuwachs von rund 200 000 Mitgliedern gerechnet werden kann; damit wäre die zweite Million Mitglieder überschritten!

Mit diesem Ergebnis ist ein neuer denkwürdiger Abschnitt der deutschen Gewerkschaftsbewegung erreicht. Die erste Million brachte uns das Jahr 1904 nach mehr als 20jähriger Organisationsarbeit. Schon drei Jahre später waren wir hart an die Grenze der zweiten Million herangekommen, und nur die Wirtschaftskrise hinderte den weiteren Vormarsch. Nach zweijährigen Störungen und Schwankungen ging es wieder vorwärts und in eine neue Periode des Aufschwunges hinein.

Die Organisationskonzentrationen durch Verschmelzungen einzelner Verbände lassen einige Verbände zu gigantischen Größen auswachsen. Derzeit zählen sieben Verbände mehr als 100 000 Mitglieder, davon einer nahezu eine viertel Million, und der größte nahezu eine halbe Million. Die Gewerkschaften sind die eigentlichen Massenorganisationen, die Gewerkschaftskämpfe Massenkämpfe stellen. Diesem Umstande, und die Strategie dieser Kämpfe erfordert ein vorher ein gekanntes Maß von Anspannung und Verantwortung.

Das sozialpolitische Ergebnis des Jahres erscheint dagegen sehr unzureichend. Das Arbeitsergebnis versuchen die Regierungen zu einem Besetz gegen die Arbeiterorganisationen zu machen. Das Seimarbeitsgesetz bringt den ausgebeuteten Heimarbeitern keinen Schutz. Die Reichsversicherungsordnung bleibt in ihren einzelnen Bestimmungen noch unentschieden. — Auch der preußischen Wahlreform werden in dem Artikel einige treffliche Worte gewidmet.

Besonders bemerkenswert ist noch, wie das Korrespondenzblatt die gegenwärtige Situation beurteilt, in der die Reaktion im Verein mit den industriellen Scharfmachern nach neuen Ausnahmengesetzen gegen die Gewerkschaften streben. Es lautet dazu: „Die großindustriellen Scharfmacher können die großen Niederlagen im Augenerwerb und in der Wertindultrie nicht verkraften. Sie suchen in den durch politische Ausschreitungen in Mosbit entstandenen Straßentravallen die Notwendigkeit neuer Strafgesetze gegen Streik und Störung der öffentlichen Ordnung zu begründen, und der Vorkentwurf des neuen Strafgesetzbuches hat ihren Wünschen bereits in hohem Maße Rechnung getragen. Was verleiht es der Reaktion, daß aus dem Wobait der Arbeiterklasse ein Wobait der Polizei wird? Es ist das selbe, was es ist, daß heute die Polizei mit der Streifenbahn auf der Anhaltbahn fährt? Der edle Händ, den sie mit diesem Prosechverfahren verfolgte, wird deshalb noch lange nicht von ihr

abgegeben und der Ruf nach der notwendigen Verbesserung des Schutzes der öffentlichen Ordnung wird nach wie vor erhoben werden. In solcher Situation braucht das Volk eine Vertretung, an der alle Konfliktverhältnisse wirkungsvoll abgeklärt, einen Reichtum, der im Gegenteil befreit ist, das Leben des Staatsbürgers wirksamer gegen Mißbrauch der Staatsgewalt zu schützen.“ — Und so klingt der Artikel in einem hoffnungsvollen Appell zu neuer Arbeit und neuen Erfolgen aus.

Die Situation auf den Seefischwerften.

In den Kreisen der Werftarbeiter macht sich gegenwärtig eine lebhaftere Erregung bemerkbar, weil die Werftarbeiter die im Oktober vorigen Jahres getroffenen Vereinbarungen in einer Weise auslegen, die den damals getroffenen Abmachungen direkt widersprechen. Vereinbart wurde im Oktober, daß für alle Orte resp. Werften Mindesteinstellungslohn vereinbart werden sollte; als Grundlage hierfür sollten die in den einzelnen Orten bisher gegültigen Einstellungslohn unter Aufschlag von 2 Pf. pro Stunde gelten. Die Arbeitgeber machten sich damals daran aufzumachen, daß hierunter nicht etwa vorhanden werden dürfe, daß wenn im Ausnahmefall einmal ein besonders niedriger Einstellungslohn geschäft sei, dieser etwa als Grundlage angenommen werden könne. Es müßten hier die in der Regel bezahlten Einstellungslohn in Frage kommen. Dem stimmten die Unternehmer zu. Die Höhe der Einstellungslohn sollte laut Protokoll der amtlichen Vereinbarung vorbehaltlos bleiben und wurden zu diesem Zweck und zur Regelung anderer Streitpunkte Organisationslohn geteilt. Wie es zur Verbindung über die Einstellungslohn nahm die Arbeiter den Standpunkt ein, daß der bis dahin gezahlte niedrige Einstellungslohn zulässig 2 Pf. pro Stunde als Einstellungslohn für die Folgezeit festzulegen sei. In einzelnen Orten gingen sie sogar so weit, vor drei Jahren gezahlte Löhne als Grundlage zu verlangen.

Daß eine derartige willkürliche Auslegung der Vereinbarungen erbiten muß ist klar. In den Unterwerfungen soll im Januar in Betriebsbesprechungen zu diesem Verhalten der Unternehmer Stellung genommen werden. Die Stillezener Werftarbeiter haben sich in überfüllten Versammlungen diese Willkür protestiert, sie verlangen von den Organisationsleitungen die Ergreifung von Maßnahmen, um eine Besserung dieser Dinge herbeizuführen.

Verantwortlich für Sentimental Politische Heberditz, Berlin: Nachrichten Karl Schulz, für Ausland, Gewerkschaftliches, Revisionen und Vermittlungen Karl Bod. Volates Otto Niebuhr, Provinziales und Versammlungsberichte Gottl. Raspeck, sämtlich in Halle.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Warum

weisen wir immer ausdrücklich auf das echte Paket hin?

1. Weil die äussere Verpackung von Kathreiners Malzkaffee oft nachgemacht wird,
2. Weil durch diese Nachahmungen der Glauben erweckt werden soll, ihr Inhalt sei echter Kathreiners Malzkaffee,
3. Weil allein das gesetzlich geschützte echte Paket die Garantie bietet für den reinen und unverfälschten Kathreiners Malzkaffee.

Darum

weisen wir immer ausdrücklich auf das echte Paket hin.

Die Kennzeichen des echten Kathreiners Malzkaffee sind:

1. Das geschlossene Paket,
2. Schutzmarke „Parrer Kneipp“,
3. Firma „Kathreiners Malzkaffee-Fabriken“.



Verlangen Sie also ausdrücklich:
Ein Paket Kathreiners Malzkaffee!

Der Gehalt macht's!

Die Schlussstage nahen!!

Die Restbestände meiner Beleuchtungs-Gegenstände wegen Hausabbruch und Wegzug von Halle a. S. werden jetzt zu jedem nur annehmbaren Preise anverkauft.

Gaskronen von Mk. 15.— an. Petroleumkronen von Mk. 10.— an.

G. R. Kegel jun., Grosse Ulrichstrasse 7.

PS. Für Wiederverkäufer: Zylinder, Dochte etc. billig. Die Ladeneinrichtung ebenfalls billig zu verkaufen.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Biltthgen.

Letzte Woche die 4 grossen Schlager:
Stallparfüm, Verbundene Frucht,
Ein wenig Musik, Loos No. 33.
Nie dagewesener Erfolg! Stadtsprach!

Mittwoch **Familien-Kino**. Grossartige Serie.
 nachm. 4 Uhr **Volle Musik.**
 Kinder auf allen Plätzen nur 10 Pl. Erwachsene 20 Pl.



I. Athleten-Klub zu Halle a. S.

von 1890
 Mitglied des Arbeiter-Athletenbundes Deutschlands
 Bezirk Halle a. S.

Sonnabend den 14. Januar 1911
 im großen Saale des Volkspartees:

Grosser Maskenball

mit vielen Überraschungen und Auführungen.
 Prämierung der 3 schönst. Damen- u. 2 schönst. Herrenmasken.
 Grosses Doppel-Orchester.
 — Karten sind an der Abendkasse noch zu haben. —
 Saalöffnung 8 1/2 Uhr. Das Komitee.

Lindenhof, Halle-Kröllwitz.

Sonntag d. 22. Januar

Gr. Maskenball.

Hierzu ladet freundlichst ein
Otto Mutterlose.



Achtung! Achtung!
Fabrikarbeiter-Verband, Merseburg.
 Sonntag den 15. Januar 1911:
10. Stiftungs-Fest.
 Von nachmittags 3 Uhr ab:
Tänzer.
 Abends 8 Uhr:
Theater und Ball.
 Zur Aufführung kommt „Der Freiheitskämpfer“,
 ausgeführt von der Freien Volksschule, Merseburg.
 Programm an der Kasse.
 Freunde und Gönner des Verbandes sind d. K. herzlichst
 eingeladen.
Der Vorstand.

Söffner's
Masken-Garderobe-Geschäft
 Gebr. 1868. befindet sich Gebr. 1868.
Böbergasse 3 II
 und hält sich bei billigster Berechnung bestens empfohlen.

Für Vereine, Wirte
Narren-Kappen, Bockbiermützen in unüber-
trefflicher Auswahl zu Fabrikpreisen.
Georg Hild, Hallesche Kartonagen-Fabrik
 L. Wuchererstr. 28. Fernruf 2564.

Das neue Bett.
 Söffner rot, blau, braun, grün, gelb, schwarz und Unterbetten und
 2 Betten in 17 1/2, 19, 21, 23, 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37, 39, 41, 43, 45, 47, 49, 51, 53, 55, 57, 59, 61, 63, 65, 67, 69, 71, 73, 75, 77, 79, 81, 83, 85, 87, 89, 91, 93, 95, 97, 99, 101, 103, 105, 107, 109, 111, 113, 115, 117, 119, 121, 123, 125, 127, 129, 131, 133, 135, 137, 139, 141, 143, 145, 147, 149, 151, 153, 155, 157, 159, 161, 163, 165, 167, 169, 171, 173, 175, 177, 179, 181, 183, 185, 187, 189, 191, 193, 195, 197, 199, 201, 203, 205, 207, 209, 211, 213, 215, 217, 219, 221, 223, 225, 227, 229, 231, 233, 235, 237, 239, 241, 243, 245, 247, 249, 251, 253, 255, 257, 259, 261, 263, 265, 267, 269, 271, 273, 275, 277, 279, 281, 283, 285, 287, 289, 291, 293, 295, 297, 299, 301, 303, 305, 307, 309, 311, 313, 315, 317, 319, 321, 323, 325, 327, 329, 331, 333, 335, 337, 339, 341, 343, 345, 347, 349, 351, 353, 355, 357, 359, 361, 363, 365, 367, 369, 371, 373, 375, 377, 379, 381, 383, 385, 387, 389, 391, 393, 395, 397, 399, 401, 403, 405, 407, 409, 411, 413, 415, 417, 419, 421, 423, 425, 427, 429, 431, 433, 435, 437, 439, 441, 443, 445, 447, 449, 451, 453, 455, 457, 459, 461, 463, 465, 467, 469, 471, 473, 475, 477, 479, 481, 483, 485, 487, 489, 491, 493, 495, 497, 499, 501, 503, 505, 507, 509, 511, 513, 515, 517, 519, 521, 523, 525, 527, 529, 531, 533, 535, 537, 539, 541, 543, 545, 547, 549, 551, 553, 555, 557, 559, 561, 563, 565, 567, 569, 571, 573, 575, 577, 579, 581, 583, 585, 587, 589, 591, 593, 595, 597, 599, 601, 603, 605, 607, 609, 611, 613, 615, 617, 619, 621, 623, 625, 627, 629, 631, 633, 635, 637, 639, 641, 643, 645, 647, 649, 651, 653, 655, 657, 659, 661, 663, 665, 667, 669, 671, 673, 675, 677, 679, 681, 683, 685, 687, 689, 691, 693, 695, 697, 699, 701, 703, 705, 707, 709, 711, 713, 715, 717, 719, 721, 723, 725, 727, 729, 731, 733, 735, 737, 739, 741, 743, 745, 747, 749, 751, 753, 755, 757, 759, 761, 763, 765, 767, 769, 771, 773, 775, 777, 779, 781, 783, 785, 787, 789, 791, 793, 795, 797, 799, 801, 803, 805, 807, 809, 811, 813, 815, 817, 819, 821, 823, 825, 827, 829, 831, 833, 835, 837, 839, 841, 843, 845, 847, 849, 851, 853, 855, 857, 859, 861, 863, 865, 867, 869, 871, 873, 875, 877, 879, 881, 883, 885, 887, 889, 891, 893, 895, 897, 899, 901, 903, 905, 907, 909, 911, 913, 915, 917, 919, 921, 923, 925, 927, 929, 931, 933, 935, 937, 939, 941, 943, 945, 947, 949, 951, 953, 955, 957, 959, 961, 963, 965, 967, 969, 971, 973, 975, 977, 979, 981, 983, 985, 987, 989, 991, 993, 995, 997, 999, 1001, 1003, 1005, 1007, 1009, 1011, 1013, 1015, 1017, 1019, 1021, 1023, 1025, 1027, 1029, 1031, 1033, 1035, 1037, 1039, 1041, 1043, 1045, 1047, 1049, 1051, 1053, 1055, 1057, 1059, 1061, 1063, 1065, 1067, 1069, 1071, 1073, 1075, 1077, 1079, 1081, 1083, 1085, 1087, 1089, 1091, 1093, 1095, 1097, 1099, 1101, 1103, 1105, 1107, 1109, 1111, 1113, 1115, 1117, 1119, 1121, 1123, 1125, 1127, 1129, 1131, 1133, 1135, 1137, 1139, 1141, 1143, 1145, 1147, 1149, 1151, 1153, 1155, 1157, 1159, 1161, 1163, 1165, 1167, 1169, 1171, 1173, 1175, 1177, 1179, 1181, 1183, 1185, 1187, 1189, 1191, 1193, 1195, 1197, 1199, 1201, 1203, 1205, 1207, 1209, 1211, 1213, 1215, 1217, 1219, 1221, 1223, 1225, 1227, 1229, 1231, 1233, 1235, 1237, 1239, 1241, 1243, 1245, 1247, 1249, 1251, 1253, 1255, 1257, 1259, 1261, 1263, 1265, 1267, 1269, 1271, 1273, 1275, 1277, 1279, 1281, 1283, 1285, 1287, 1289, 1291, 1293, 1295, 1297, 1299, 1301, 1303, 1305, 1307, 1309, 1311, 1313, 1315, 1317, 1319, 1321, 1323, 1325, 1327, 1329, 1331, 1333, 1335, 1337, 1339, 1341, 1343, 1345, 1347, 1349, 1351, 1353, 1355, 1357, 1359, 1361, 1363, 1365, 1367, 1369, 1371, 1373, 1375, 1377, 1379, 1381, 1383, 1385, 1387, 1389, 1391, 1393, 1395, 1397, 1399, 1401, 1403, 1405, 1407, 1409, 1411, 1413, 1415, 1417, 1419, 1421, 1423, 1425, 1427, 1429, 1431, 1433, 1435, 1437, 1439, 1441, 1443, 1445, 1447, 1449, 1451, 1453, 1455, 1457, 1459, 1461, 1463, 1465, 1467, 1469, 1471, 1473, 1475, 1477, 1479, 1481, 1483, 1485, 1487, 1489, 1491, 1493, 1495, 1497, 1499, 1501, 1503, 1505, 1507, 1509, 1511, 1513, 1515, 1517, 1519, 1521, 1523, 1525, 1527, 1529, 1531, 1533, 1535, 1537, 1539, 1541, 1543, 1545, 1547, 1549, 1551, 1553, 1555, 1557, 1559, 1561, 1563, 1565, 1567, 1569, 1571, 1573, 1575, 1577, 1579, 1581, 1583, 1585, 1587, 1589, 1591, 1593, 1595, 1597, 1599, 1601, 1603, 1605, 1607, 1609, 1611, 1613, 1615, 1617, 1619, 1621, 1623, 1625, 1627, 1629, 1631, 1633, 1635, 1637, 1639, 1641, 1643, 1645, 1647, 1649, 1651, 1653, 1655, 1657, 1659, 1661, 1663, 1665, 1667, 1669, 1671, 1673, 1675, 1677, 1679, 1681, 1683, 1685, 1687, 1689, 1691, 1693, 1695, 1697, 1699, 1701, 1703, 1705, 1707, 1709, 1711, 1713, 1715, 1717, 1719, 1721, 1723, 1725, 1727, 1729, 1731, 1733, 1735, 1737, 1739, 1741, 1743, 1745, 1747, 1749, 1751, 1753, 1755, 1757, 1759, 1761, 1763, 1765, 1767, 1769, 1771, 1773, 1775, 1777, 1779, 1781, 1783, 1785, 1787, 1789, 1791, 1793, 1795, 1797, 1799, 1801, 1803, 1805, 1807, 1809, 1811, 1813, 1815, 1817, 1819, 1821, 1823, 1825, 1827, 1829, 1831, 1833, 1835, 1837, 1839, 1841, 1843, 1845, 1847, 1849, 1851, 1853, 1855, 1857, 1859, 1861, 1863, 1865, 1867, 1869, 1871, 1873, 1875, 1877, 1879, 1881, 1883, 1885, 1887, 1889, 1891, 1893, 1895, 1897, 1899, 1901, 1903, 1905, 1907, 1909, 1911, 1913, 1915, 1917, 1919, 1921, 1923, 1925, 1927, 1929, 1931, 1933, 1935, 1937, 1939, 1941, 1943, 1945, 1947, 1949, 1951, 1953, 1955, 1957, 1959, 1961, 1963, 1965, 1967, 1969, 1971, 1973, 1975, 1977, 1979, 1981, 1983, 1985, 1987, 1989, 1991, 1993, 1995, 1997, 1999, 2001, 2003, 2005, 2007, 2009, 2011, 2013, 2015, 2017, 2019, 2021, 2023, 2025, 2027, 2029, 2031, 2033, 2035, 2037, 2039, 2041, 2043, 2045, 2047, 2049, 2051, 2053, 2055, 2057, 2059, 2061, 2063, 2065, 2067, 2069, 2071, 2073, 2075, 2077, 2079, 2081, 2083, 2085, 2087, 2089, 2091, 2093, 2095, 2097, 2099, 2101, 2103, 2105, 2107, 2109, 2111, 2113, 2115, 2117, 2119, 2121, 2123, 2125, 2127, 2129, 2131, 2133, 2135, 2137, 2139, 2141, 2143, 2145, 2147, 2149, 2151, 2153, 2155, 2157, 2159, 2161, 2163, 2165, 2167, 2169, 2171, 2173, 2175, 2177, 2179, 2181, 2183, 2185, 2187, 2189, 2191, 2193, 2195, 2197, 2199, 2201, 2203, 2205, 2207, 2209, 2211, 2213, 2215, 2217, 2219, 2221, 2223, 2225, 2227, 2229, 2231, 2233, 2235, 2237, 2239, 2241, 2243, 2245, 2247, 2249, 2251, 2253, 2255, 2257, 2259, 2261, 2263, 2265, 2267, 2269, 2271, 2273, 2275, 2277, 2279, 2281, 2283, 2285, 2287, 2289, 2291, 2293, 2295, 2297, 2299, 2301, 2303, 2305, 2307, 2309, 2311, 2313, 2315, 2317, 2319, 2321, 2323, 2325, 2327, 2329, 2331, 2333, 2335, 2337, 2339, 2341, 2343, 2345, 2347, 2349, 2351, 2353, 2355, 2357, 2359, 2361, 2363, 2365, 2367, 2369, 2371, 2373, 2375, 2377, 2379, 2381, 2383, 2385, 2387, 2389, 2391, 2393, 2395, 2397, 2399, 2401, 2403, 2405, 2407, 2409, 2411, 2413, 2415, 2417, 2419, 2421, 2423, 2425, 2427, 2429, 2431, 2433, 2435, 2437, 2439, 2441, 2443, 2445, 2447, 2449, 2451, 2453, 2455, 2457, 2459, 2461, 2463, 2465, 2467, 2469, 2471, 2473, 2475, 2477, 2479, 2481, 2483, 2485, 2487, 2489, 2491, 2493, 2495, 2497, 2499, 2501, 2503, 2505, 2507, 2509, 2511, 2513, 2515, 2517, 2519, 2521, 2523, 2525, 2527, 2529, 2531, 2533, 2535, 2537, 2539, 2541, 2543, 2545, 2547, 2549, 2551, 2553, 2555, 2557, 2559, 2561, 2563, 2565, 2567, 2569, 2571, 2573, 2575, 2577, 2579, 2581, 2583, 2585, 2587, 2589, 2591, 2593, 2595, 2597, 2599, 2601, 2603, 2605, 2607, 2609, 2611, 2613, 2615, 2617, 2619, 2621, 2623, 2625, 2627, 2629, 2631, 2633, 2635, 2637, 2639, 2641, 2643, 2645, 2647, 2649, 2651, 2653, 2655, 2657, 2659, 2661, 2663, 2665, 2667, 2669, 2671, 2673, 2675, 2677, 2679, 2681, 2683, 2685, 2687, 2689, 2691, 2693, 2695, 2697, 2699, 2701, 2703, 2705, 2707, 2709, 2711, 2713, 2715, 2717, 2719, 2721, 2723, 2725, 2727, 2729, 2731, 2733, 2735, 2737, 2739, 2741, 2743, 2745, 2747, 2749, 2751, 2753, 2755, 2757, 2759, 2761, 2763, 2765, 2767, 2769, 2771, 2773, 2775, 2777, 2779, 2781, 2783, 2785, 2787, 2789, 2791, 2793, 2795, 2797, 2799, 2801, 2803, 2805, 2807, 2809, 2811, 2813, 2815, 2817, 2819, 2821, 2823, 2825, 2827, 2829, 2831, 2833, 2835, 2837, 2839, 2841, 2843, 2845, 2847, 2849, 2851, 2853, 2855, 2857, 2859, 2861, 2863, 2865, 2867, 2869, 2871, 2873, 2875, 2877, 2879, 2881, 2883, 2885, 2887, 2889, 2891, 2893, 2895, 2897, 2899, 2901, 2903, 2905, 2907, 2909, 2911, 2913, 2915, 2917, 2919, 2921, 2923, 2925, 2927, 2929, 2931, 2933, 2935, 2937, 2939, 2941, 2943, 2945, 2947, 2949, 2951, 2953, 2955, 2957, 2959, 2961, 2963, 2965, 2967, 2969, 2971, 2973, 2975, 2977, 2979, 2981, 2983, 2985, 2987, 2989, 2991, 2993, 2995, 2997, 2999, 3001, 3003, 3005, 3007, 3009, 3011, 3013, 3015, 3017, 3019, 3021, 3023, 3025, 3027, 3029, 3031, 3033, 3035, 3037, 3039, 3041, 3043, 3045, 3047, 3049, 3051, 3053, 3055, 3057, 3059, 3061, 3063, 3065, 3067, 3069, 3071, 3073, 3075, 3077, 3079, 3081, 3083, 3085, 3087, 3089, 3091, 3093, 3095, 3097, 3099, 3101, 3103, 3105, 3107, 3109, 3111, 3113, 3115, 3117, 3119, 3121, 3123, 3125, 3127, 3129, 3131, 3133, 3135, 3137, 3139, 3141, 3143, 3145, 3147, 3149, 3151, 3153, 3155, 3157, 3159, 3161, 3163, 3165, 3167, 3169, 3171, 3173, 3175, 3177, 3179, 3181, 3183, 3185, 3187, 3189, 3191, 3193, 3195, 3197, 3199, 3201, 3203, 3205, 3207, 3209, 3211, 3213, 3215, 3217, 3219, 3221, 3223, 3225, 3227, 3229, 3231, 3233, 3235, 3237, 3239, 3241, 3243, 3245, 3247, 3249, 3251, 3253, 3255, 3257, 3259, 3261, 3263, 3265, 3267, 3269, 3271, 3273, 3275, 3277, 3279, 3281, 3283, 3285, 3287, 3289, 3291, 3293, 3295, 3297, 3299, 3301, 3303, 3305, 3307, 3309, 3311, 3313, 3315, 3317, 3319, 3321, 3323, 3325, 3327, 3329, 3331, 3333, 3335, 3337, 3339, 3341, 3343, 3345, 3347, 3349, 3351, 3353, 3355, 3357, 3359, 3361, 3363, 3365, 3367, 3369, 3371, 3373, 3375, 3377, 3379, 3381, 3383, 3385, 3387, 3389, 3391, 3393, 3395, 3397, 3399, 3401, 3403, 3405, 3407, 3409, 3411, 3413, 3415, 3417, 3419, 3421, 3423, 3425, 3427, 3429, 3431, 3433, 3435, 3437, 3439, 3441, 3443, 3445, 3447, 3449, 3451, 3453, 3455, 3457, 3459, 3461, 3463, 3465, 3467, 3469, 3471, 3473, 3475, 3477, 3479, 3481, 3483, 3485, 3487, 3489, 3491, 3493, 3495, 3497, 3499, 3501, 3503, 3505, 3507, 3509, 3511, 3513, 3515, 3517, 3519, 3521, 3523, 3525, 3527, 3529, 3531, 3533, 3535, 3537, 3539, 3541, 3543, 3545, 3547, 3549, 3551, 3553, 3555, 3557, 3559, 3561, 3563, 3565, 3567, 3569, 3571, 3573, 3575, 3577, 3579, 3581, 3583, 3585, 3587, 3589, 3591, 3593, 3595, 3597, 3599, 3601, 3603, 3605, 3607, 3609, 3611, 3613, 3615, 3617, 3619, 3621, 3623, 3625, 3627, 3629, 3631, 3633, 3635, 3637, 3639, 3641, 3643, 3645, 3647, 3649, 3651, 3653, 3655, 3657, 3659, 3661, 3663, 3665, 3667, 3669, 3671, 3673, 3675, 3677, 3679, 3681, 3683, 3685, 3687, 3689, 3691, 3693, 3695, 3697, 3699, 3701, 3703, 3705, 3707, 3709, 3711, 3713, 3715, 3717, 3719, 3721, 3723, 3725, 3727, 3729, 3731, 3733, 3735, 3737, 3739, 3741, 3743, 3745, 3747, 3749, 3751, 3753, 3755, 3757, 3759, 3761, 3763, 3765, 3767, 3769, 3771, 3773, 3775, 3777, 3779, 3781, 3783, 3785, 3787, 3789, 3791, 3793, 3795, 3797, 3799, 3801, 3803, 3805, 3807, 3809, 3811, 3813, 3815, 3817, 38

